



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Thore, C.: Herausforderungen für die Land- und Forstwirtschaft im EG-Bereich. In: Schmitz, P. M.; Weindlmaier, H.: Land- und Ernährungswirtschaft im europäischen Binnenmarkt und in der internationalen Arbeitsteilung. Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 27, Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1991), S.337-339.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT IM EG-BEREICH

Diskussionseröffnung

von

Carsten THOROE, Hamburg

Unter dem Themenkomplex "Herausforderungen für die Land- und Ernährungswirtschaft im EG-Binnenmarkt" sind drei ganz unterschiedliche Referate zusammengefaßt:

- Das Referat von NUPPENAU stellt einen methodischen Ansatz für die sektorale Betrachtung von Anpassungsstrategien und Anpassungskosten vor.
- DICKAS behandelt ökonomische Konsequenzen der Rechtsharmonisierung in wichtigen Bereichen.
- GRINGS präsentiert die Ergebnisse einer Modellanalyse über den Nahrungsmittelverbrauch in der DDR.

Angesichts der Heterogenität dieser drei Referate erscheint es angebracht, diese einzeln und nicht als Block zu diskutieren und zu fragen, was sie im Hinblick auf die Themenstellung für diese Veranstaltung leisten.

NUPPENAU verweist zu Recht auf die Schwächen der komparativ-statischen Integrations-
theorie. Insofern ist seine Zielsetzung, einen Schritt in Richtung einer dynamischen
Betrachtung des Integrationsvorganges zu machen, nur zu begrüßen. Auch TANGERMANN
hat ja in seinem Referat bereits auf die wichtige Bedeutung der dynamischen Effekte des
Integrationsprozesses hingewiesen. Der Ansatz von NUPPENAU beschränkt sich allerdings
auf die Suche nach einer optimalen Anpassung an einen vorgegebenen neuen Preisvektor
- wie wir es aus der komparativ-statischen Analyse kennen. Insofern ist das Modell dem
mechanistischen Weltbild zuzuordnen und nicht dem evolutionistischen, um GIERSCH zu
zitieren.

Die eigentlichen dynamischen Aspekte des Integrationsprozesses bleiben weiterhin
unberücksichtigt: die Stabilisierung der Erwartungen von Produzenten und Verbrauchern,
die Rechtssicherheit eines freien Waren-, Personen-, Kapital- und Dienstleistungsverkehrs
(vgl. dazu DONGES et al. S. 4 ff). Das, was durch die Binnenmarktinitiative an
wirtschaftlicher Dynamik freigesetzt wurde, der Stimmungswandel und der neue Optimismus
in Europa, von dem gestern die Rede war, läßt sich nicht in Unterschiede in den
Preisvektoren pressen.

Auf andere wesentliche Beschränkungen des Modellansatzes hat NUPPENAU selbst
hingewiesen. Ich würde den Einsatzbereich dieses Modellansatzes nicht so sehr im Bereich
der EG-Binnenmarktinitiative sehen, als vielmehr in Ländern, die sich zu einer Integration
in der internationalen Arbeitsteilung öffnen wollen.

Auf das Problem einer potentiellen Nutzenanwendung - Schätzergebnisse wurden ja nicht
geboten - sei hier nur hingewiesen: Zwar ist das Bemühen um eine mikroökonomische

Fundierung makroökonomischer Prozesse zu begrüßen, die Übertragung der Ergebnisse von einzelwirtschaftlichen Entscheidungsmodellen auf makroökonomische und sektorale Handlungsanweisungen ist aber nicht ohne Tücke.

Eine Anmerkung mehr am Rande: Die Annahme eines negativen Zusammenhangs zwischen Investition und Produktion bedarf einer näheren Erklärung. Es ist nicht einsichtig, warum eine Ausweitung der gewünschten Güterverwendung - eine Investition - zu einer Drosselung der Gütererzeugung führen sollte. Die Frage ist, ob die Gütererzeugung, zu der auch die Bereitstellung von Investitionsgütern gehört, hinreichend durch die Produktionsfunktion erfaßt ist.

DICKAS hat in seinem Referat die ökonomischen Konsequenzen der Rechtsangleichung in einigen wichtigen Bereichen ausgelotet. Er kommt dabei - wie auch der wissenschaftliche Beirat beim BML - zu dem Ergebnis, daß von der Binnenmarkt-Initiative selbst keine gravierenden Auswirkungen auf die deutsche Landwirtschaft zu erwarten sind.

Die Binnenmarkt-Initiative verknüpft zwei Integrationsprinzipien miteinander, die auf den ersten Blick widersprüchlich sind: die Rechtsharmonisierung einerseits und die gegenseitige Anerkennung bestehender nationaler Rechtsnormen andererseits. An diese beiden Prinzipien knüpfen sich Hoffnungen und Erwartungen zugleich: Positionen wie sie von ANDEL mit den Begriffen Zentralisten und Föderalisten bereits markiert wurden. Während die einen in der Rechtsharmonisierung vor allem eine Beseitigung von Wettbewerbsverzerrungen sehen wollen, befürchten die anderen eine zentralistische Bürokratisierung, die die Entfaltung wirtschaftlicher Aktivitäten blockiert.

Von der gegenseitigen Anerkennung bestehender nationaler Rechtsnormen wiederum erhoffen die einen eine breit angelegte Deregulierungskampagne, weil sich nationale Regelungssysteme durch die gegenseitige Anerkennung einem Wettbewerb ausgesetzt sehen - hierauf hat vor allem GIERSCHE hingewiesen. Andere befürchten, daß es durch diesen Wettbewerb zu einem "Sozialabbau" kommt, zu einer Preisgabe mühsam errungener Schutzrechte.

Aus den Ausführungen von DICKAS läßt sich entnehmen, daß in der Agrarpolitik eine nennenswerte Deregulierung wohl nicht zu erwarten ist. Mehrfach wird auf die Bestrebungen verwiesen, das hohe deutsche Schutzniveau EG-weit zu etablieren. Diese Argumentation mit dem hohen Schutzniveau erscheint problematisch, entzieht sie doch die deutschen Regelungen zur Durchsetzung dieses Schutzniveaus der Kritik. Auch mit der Intensivierung des Wettbewerbs, dem tragenden Prinzip der Binnenmarkt-Initiative, scheint es in der Agrarpolitik nicht weit her zu sein. Von einer Überprüfung der nationalen Beihilfesysteme, durch die der Landwirtschaft Milliarden zufließen, ist keine Rede. Schon die Forderung nach der Beseitigung des Währungsausgleichs, dessen Nichtvereinbarkeit mit den Grundprinzipien eines Binnenmarktes vom Wirkungsanalytischen her unter Ökonomen nicht strittig sein sollte, stößt auf entschiedenen politischen Widerstand. Es zeigt sich die normative Kraft des Faktischen. Wettbewerb ist eine gute Sache, solange die eigene Branche ausgenommen ist.

Der Bitte der Veranstalter, die Probleme der Integration der DDR einzubeziehen, hat GRINGS am weitgehendsten Folge geleistet. Das von ihm vorgestellte Analysemodell scheint eine ausgezeichnete Grundlage zu sein, um die im Zuge der deutschen Einigung so drängenden Fragen hinsichtlich der Entwicklung der Verbrauchsausgaben größenordnungsmäßig abzuschätzen. Die präsentierten Ergebnisse zeigen, daß infolge der veränderten

Preisstrukturen im Nahrungsmittelbereich bereits mit erheblichen Nachfrageveränderungen zu rechnen ist.

Hieraus ergeben sich Herausforderungen für die Land- und Ernährungswirtschaft. Dabei sind wir wieder beim Thema der Arbeitsgruppen-Sitzung. Da Preisverzerrungen und Rationierungen nicht nur im Bereich der Nahrungsmittel zu verzeichnen waren, sondern auch und z.T. in erheblich stärkerem Maße im Industriegüter- und Dienstleistungsbereich, wird es interessant sein zu sehen, wie sich die Einbeziehung dieser Nachfragebereiche auf die Nahrungsmittelnachfrage auswirkt. Dies soll ja auf der Stufe 1 des Modells von GRINGS geleistet werden. Herausforderungen für die Landwirtschaft und die Ernährungswirtschaft ergeben sich nicht nur aus den Veränderungen der Nahrungsmittelnachfrage. In anderen Bereichen sind sie weitaus gravierender. Aber diese Bereiche sind in dieser Sitzung ausgespart.

Literaturverzeichnis

ANDEL, N. (1990): Der europäische Binnenmarkt aus finanzwissenschaftlicher Sicht. Referat auf der 31. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues vom 1. bis 3.10.1990 in Frankfurt/Main.

DONGES, J.B. et al. (1982): The Second Enlargement of the European Community - Adjustment Requirements and Challenges for Policy Reform. Kieler Studien, Tübingen, Nr. 171.

GIERSCH, H. (1990): Europa in der weltwirtschaftlichen Perspektive. Referat auf der 31. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues vom 1. bis 3.10.1990 in Frankfurt/Main.

SIEBERT, H. (Hrsg.) (1990): The completion of the Internal Market. Tübingen.

TANGERMANN, S. (1990): Konsequenzen von veränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Land- und Ernährungswirtschaft. Referat auf der 31. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues vom 1. bis 3.10.1990 in Frankfurt/Main.